

3.9 Beschwerdemanagement

Grundsätzlich gilt: Die Problematik beim Beschwerdemanagement für Betroffene liegt darin, dass ihre Hemmschwellen unterschiedlich stark ausgeprägt sind im Bezug auf Benennung von Problemen und Äußerung von Kritik. Besonders schwierig wird es für sie, wenn es sich bei den zu kritisierenden Personen um Bezugspersonen handelt, von denen sie in irgendeiner Form abhängig sind, was beim Sport, und insbesondere beim Leistungssport, besonders zutrifft.

Es ist daher wichtig, Kinder und Jugendliche, aber auch die Erwachsenen in unseren Vereinen zu einer offenen Haltung anzuregen. Bei der Beschwerdeannahme (Gesprächsprotokoll aufzeichnen!) ist zu beachten, dass Betroffene niemals negative Erfahrungen hinsichtlich der Annahme ihrer Kritik machen dürfen! Wichtig ist daher der wertschätzende Umgang mit der Offenheit der Betroffenen, um so den Beschwerdeprozess zu erleichtern.

Gleichzeitig soll den Betroffenen ein gewisses Gefühl von Sicherheit vermittelt werden, dass ihre Beschwerden in jedem Fall ernst genommen werden. Auch die Möglichkeit der anonymen Beschwerde muss gegeben sein.

Offene Zugangswege

Der Ansprechpartner und die Ansprechpartnerin Prävention vor und Intervention bei sexualisierter Belästigung Gewalt sind auf der Website des DKV benannt. Es sind derzeit Hauke Heemann und Dagmar Heidemann.

Der DKV versteht den Zugang zu den Ansprechpartner*innen innerhalb und außerhalb des Verbands jedoch eindeutig als Bringschuld. Das bedeutet:

- Es werden Informationsblätter mit den internen und externen Anlaufstellen erarbeitet, die den Mitgliedsorganisationen und ihren Vereinen zum Aushang in den

Bootshäusern zur Verfügung gestellt werden. Hierbei werden die strukturellen Besonderheiten der Bundesländer berücksichtigt.

- Diese Informationsblätter werden auch an die Teilnehmer*innen von verbandseigenen Maßnahmen ausgegeben.
- Bei verbandseigenen Maßnahmen werden außerdem anonymisierte Evaluationen zum Wohlbefinden der Teilnehmenden durchgeführt.

Als bundesweite Anlaufstellen werden bspw. genannt:

Hilfeportal sexueller Missbrauch: <https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html>

Das Hilfeportal informiert Betroffene, ihre Angehörigen und andere Menschen, die sie unterstützen wollen. Die bundesweite Datenbank zeigt, wo es in der eigenen Region Hilfsangebote gibt.

Hilfetelefon sexueller Missbrauch: <https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html>

Das „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“ ist die bundesweite, kostenfreie und anonyme Anlaufstelle für Betroffene von sexueller Gewalt, für Angehörige sowie Personen aus dem sozialen Umfeld von Kindern, für Fachkräfte und für alle Interessierten.

Tel. 0800-22 55 530

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 09.00 - 14.00 Uhr / Di, Do 15.00 - 20.00 Uhr

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: <http://www.hilfetelefon.de/aktuelles.html>

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist das erste bundesweite Beratungsangebot für Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Unter der Nummer und via Online-Beratung können sich Betroffene, aber auch Angehörige, Freunde sowie Fachkräfte anonym und kostenfrei beraten lassen.

Tel. 08000 116 016

Nummer gegen Kummer (Kinder- und Jugendtelefon):

<http://www.nummergegenkummer.de/>

Tel. 0800-111 0 333

Sprechzeiten: Mo.-Sa. 14.00-20.00Uhr Onlineberatung: www.nummergegenkummer.de





Kein Täter werden! www.kein-taeter-werden.de

Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ bietet ein an allen Standorten kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und deshalb therapeutische Hilfe suchen.

Evaluationsfragebogen „Wohlbefinden bei Maßnahmen“ der dsj

Der Fragebogen richtet sich an ältere Jugendliche und Erwachsene. In den Text sollten noch die ausführende Organisation (grün markiert) und die jeweilige Maßnahme (gelb markiert) eingefügt werden.

Liebe Teilnehmende der **Maßnahme**,

xx legt großen Wert auf ein gutes Miteinander unter allen Personen in unserer **Organisation** und bei allen unseren stattfindenden Maßnahmen. Um einen Eindruck davon zu bekommen, ob auf allen Ebenen gegenseitig Respekt und Wertschätzung gelebt werden, führen wir zu unserer **Maßnahme xxx** diese Befragung durch und würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen würden, unsere kurzen Fragen zu beantworten.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und kann von Ihnen jederzeit abgebrochen werden, ohne dass Sie einen Grund dafür nennen müssen. Die Beantwortung der Fragen nimmt etwa 5-10 Minuten in Anspruch. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, sondern wir sind lediglich an Ihrer persönlichen Meinung interessiert. Die Auswertung erfolgt ausschließlich in Gruppen, so dass keine persönlichen Antworten sichtbar werden.

Bevor Sie mit der eigentlichen Befragung starten, benötigen wir bitte Ihre Einwilligung:

- Ich habe die Einleitung gelesen und verstanden. Ich möchte an dieser Befragung teilnehmen.
- Nein, ich möchte nicht teilnehmen.

Demographie

Als erstes beantworten Sie bitte zwei kurze Fragen zu Ihrer Person:

1. Wie alt sind Sie? _____ Jahre
 2. Geschlecht: weiblich männlich andere
Geschlechtsidentität
-

Wohlbefinden

3. Die folgenden Aussagen betreffen Ihr Wohlbefinden während unserer Maßnahme. Bitte markieren Sie bei jeder Aussage die Rubrik, die Ihrer Meinung nach am besten beschreibt, wie Sie sich während der Maßnahme gefühlt haben.

	Die ganze Zeit (20)	Meistens (16)	Etwas mehr als die Hälfte der Zeit (12)	Etwas weniger als die Hälfte der Zeit (8)	Ab und zu (4)	Zu keinem Zeitpunkt (0)
Während der Maßnahme ...						
... war ich froh und guter Laune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich mich ruhig und entspannt gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich mich energisch und aktiv gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich mich am Beginn des Tages frisch und ausgeruht gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... war die Zeit voller Dinge, die mich interessieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beziehungs- und Betreuungsqualität

4. Bitte bewerten Sie die Betreuung während der **Maßnahme** insgesamt durch ein Kreuz auf der Linie in der Nähe der Beschreibung, die Ihrer Erfahrung am besten entspricht. Je weiter das Kreuz auf einer Seite steht, desto besser passt die Beschreibung zu Ihrer Erfahrung während der **Maßnahme**.

a)	Die Vorgehensweise bei der Betreuung passte <u>nicht</u> gut zu mir.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Die Vorgehensweise bei der Betreuung passte gut zu mir.
b)	Mir fehlte etwas in der Betreuung.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Insgesamt war die Betreuung genau richtig für mich.
c)	Ich fühlte mich <u>nicht</u> beachtet, verstanden und respektiert.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich beachtet, verstanden und respektiert.
d)	Ich fühlte mich unwohl, unangenehm, schlecht gelaunt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich wohl, angenehm, gut gelaunt.
e)	Ich fühlte mich fremdbestimmt, unselbständig, gezwungen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich selbstbestimmt, freiwillig, selbständig.
f)	Ich fühlte mich überfordert, unfähig, verkannt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich fähig, positiv beansprucht, wertvoll.
g)	Ich fühlte mich ausgeschlossen, unbeliebt, missverstanden.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühle mich anerkannt, berücksichtigt, gemocht.

Respektvoller Umgang miteinander

5. Im Folgenden werden Ihnen einige Situationen aufgelistet, die bei einer **Maßnahme** vorkommen können. Bitte kreuzen Sie jeweils alle passenden Antworten an.

Gab es folgende Situationen während der **Maßnahme (einmal oder häufiger):**

- a) Eine Person wurde von einer oder mehreren anderen gemobbt, gedemütigt, angeschrien, beschimpft, bedroht, erniedrigt oder ignoriert.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
 - Ja, ist mir selbst passiert
 - Nein, kam nicht vor während dieser **Maßnahme**
- b) Eine Person wurde von einer oder mehreren anderen geschüttelt, beworfen, festgehalten, geschlagen oder gewürgt.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
 - Ja, ist mir selbst passiert
 - Nein, kam nicht vor während dieser **Maßnahme**
- c) Über eine Person wurden sexistische/sexuelle Kommentare bzw. Witze gemacht oder sie bekam Nachrichten/Videos mit sexuellem Inhalt.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
 - Ja, ist mir selbst passiert
 - Nein, kam nicht vor während dieser **Maßnahme**
- d) Eine Person war einem Körperkontakt oder einer Situation ausgesetzt, die für sie grenzüberschreitend war, z.B. ungewollte Berührungen und Massagen oder Exhibitionismus.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
 - Ja, ist mir selbst passiert
 - Nein, kam nicht vor während dieser **Maßnahme**

- e) Eine Person war ungewolltem und eindeutig sexuellem Körperkontakt ausgesetzt, z.B. erzwungene Küsse, ungewollte sexuelle Berührungen, ungewollter Geschlechtsverkehr (versucht oder erfolgt).
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
 - Ja, ist mir selbst passiert
 - Nein, kam nicht vor während dieser **Maßnahme**
6. War Ihnen während der **Maßnahme** oder grundsätzlich in der **Organisation** eine Ansprechperson bekannt, an die Sie sich hätten wenden können, falls eine der oben beschriebenen Situationen eintritt?
- Ja
 - Nein

Wichtig: Für den Fall, dass Sie bereits einmal oder häufiger ähnliche Erlebnisse hatten, wie sie gerade beschrieben wurden, und Sie bei der Beantwortung der Fragen gemerkt haben, dass Sie sich deswegen gerne austauschen würden und/oder Unterstützung wünschen, so wenden Sie sich bitte an die Ansprechperson in Ihrer Organisation.

Falls Ihnen keine solche Person bekannt ist oder Sie lieber auf anonymem Weg Unterstützung bekommen möchten, so wenden Sie sich bitte an eines der beiden hier aufgeführten kostenfreien Hilfsangebote.

Hilfetelefon sexueller Missbrauch: www.nina-info.de; Telefon: 0800 - 22 55 530

Nummer gegen Kummer: www.nummergegenkummer.de; Telefon: 116 111
(aus allen Netzen)

Motivationales Klima

7. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zu Ihren Erfahrungen während dieser **Maßnahme**. Kreuzen Sie bitte jeweils die Antwort an, die am ehesten Ihrer persönlichen Meinung entspricht.

a)	Die Schwierigkeit der Übungen und Aufgaben war für mich meistens...		
	nicht angemessen (viel zu niedrig oder viel zu hoch)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
b)	Die Entscheidungsfreiheit, die ich hatte, war für mich meistens...		
	nicht angemessen (viel zu wenig oder viel zu viel)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
c)	Die Zeit, in der sich die Betreuer*innen um mich <u>persönlich</u> gekümmert haben, war meistens...		
	nicht angemessen (viel zu wenig oder viel zu viel)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
d)	Die Zusammenstellung von Übungsgruppen war für mich meistens...		
	nicht angemessen (keine hilfreichen Gruppenmitglieder)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
e)	Die Regeln und Bewertungskriterien waren für mich meistens...		
	Nicht angemessen (nicht bzw. unklar kommuniziert oder nicht konsequent verfolgt)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Genau richtig (klar kommuniziert und konsequent verfolgt)
f)	Die Zeit, die ich für Übungen und Aufgaben zur Verfügung hatte, war für mich meistens...		
	nicht angemessen (viel zu kurz oder viel zu lang)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen und Ihre Unterstützung!

Erläuterungen des dsj zum Evaluationsfragebogen „Wohlbefinden bei Maßnahmen“

Grundsätzliches zum Aufbau und Einsatz des Fragebogens

Dieser Fragebogen wurde entwickelt, um Sportorganisationen und -verbänden eine Vorlage zur Verfügung zu stellen, die bei verbandseigenen Maßnahmen zur Evaluation des Wohlbefindens der Teilnehmenden verwendet werden kann (siehe Anforderungen aus dem dsj-Stufenmodell sowie PotAS).

Beim Einsatz des Fragebogens sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Fragebogen kann im Baukastensystem verwendet werden, also entweder komplett oder lediglich einzelne Abschnitte aus dem Fragebogen.
- Die Fragen sind klar getrennten Themenblöcken zugeordnet. Wenn ein Thema behandelt werden soll, sollten allerdings alle Fragen zu dem jeweiligen Thema übernommen werden.
- Es wird empfohlen, alle Fragen bis einschließlich Frage 6 für eine reguläre Evaluation zu verwenden. Frage 7 (motivationales Klima) ist eine optionale Ergänzung.
- Die Einleitung inkl. Einholung des Einverständnisses (erster Teil des Fragebogens) sollte immer beibehalten werden, da dies in der neuen Datenschutzverordnung der EU so gefordert wird. Gegebenenfalls können die Formulierungen angepasst werden.
- Die gelb und grün markierten Stellen sollten für die jeweilige Maßnahme und Organisation angepasst werden.
- Der Fragebogen ist so gestaltet, dass er auch von Nicht-Wissenschaftlern ausgewertet werden kann. Erklärungen zu den einzelnen Themenblöcken sind weiter unten zu finden.

- Da zum Teil sensible Fragen gestellt werden, ist es hilfreich, eine möglichst hohe Anonymität bei der Beantwortung der Fragen zu gewährleisten. Dies kann z.B. dadurch geschehen, dass ausreichend Platz zwischen den Teilnehmenden beim Ausfüllen ist, so dass die eigenen Antworten nicht eingesehen werden können, und durch die Verwendung eines neutralen Umschlags, in dem alle Fragebögen gesammelt werden.
- Es ist erlaubt, den Fragebogen an das Design der eigenen Organisation anzupassen.
- Dieser Fragebogen ist ausschließlich zur Evaluation von Maßnahmen in gemeinnützigen Sportorganisationen erstellt worden. Eine kommerzielle Nutzung des Fragebogens (oder von Teilen daraus) ist nicht gestattet.
- Der Fragebogen ist geeignet für Personen ab 14 Jahren.
- Diese Erläuterung sollte den Teilnehmenden nicht vorgelegt werden. Sie dient ausschließlich als Hilfe und Unterstützung für diejenigen Personen, die den Einsatz des Fragebogens planen und umsetzen.

Informationen zu den einzelnen Themenblöcken - Auswertung

Demographie (Frage 1 und 2)

- Muss nicht mit abgefragt werden, wenn keine genauere Auswertung der Fragebögen z.B. nach Alter oder Geschlecht geplant ist, ist aber in der Regel nicht störend und u.U. hilfreich für das Verständnis der Antworten.
- Wenn durch diese Fragen bereits die Anonymität der Teilnehmenden verletzt ist (z.B. nur ein männlicher Teilnehmender unter lauter Frauen), sollten sie besser weggelassen werden.
- Es können eigene Fragen ergänzt werden, je nach Kontext (z.B. Sportart, Jahre Erfahrung etc.)

Wohlbefinden (Frage 3)

- Hier wird ein häufig genutzter Kurzfragebogen verwendet, der von der Weltgesundheitsorganisation entwickelt wurde (so genannter WHO-5), in leicht angepasster Form. Er misst das grundsätzliche Wohlbefinden der Person in einem bestimmten Zeitraum.
- Das Wohlbefinden einer Person kann aus den Fragen sehr leicht in Prozent berechnet werden: Bei den Antwortmöglichkeiten stehen Zahlen (20 bis 0). Es werden einfach die jeweiligen Zahlen aufaddiert (also für jede Antwort „die ganze Zeit“ 20 Punkte, für jede Antwort „meistens“ 16 Punkte, usw). Daraus ergibt sich ein Wohlbefinden von 0% bis 100%. Ein Wohlbefinden unter 50% wird als bedenklich angesehen.
- Werden von einer Person nicht alle fünf Fragen in diesem Teil beantwortet, so sollte keine Berechnung für diese Person erfolgen, da sonst das Wohlbefinden unterschätzt wird.
- Das Wohlbefinden der an der Maßnahme teilnehmenden Personen sollte möglichst nah an 100% liegen.
- Ist das Wohlbefinden vieler Teilnehmenden deutlich eingeschränkt, so sollte möglichst mit der gesamten Gruppe über mögliche Gründe gesprochen werden (evtl. ergeben sich Erklärungen allerdings auch aus den anschließend gestellten Fragen)

Beziehungs- und Betreuungsqualität (Frage 4)

- Diese Fragen basieren auf der Session Rating Scale von Johnson et al., 2000 sowie auf der Skala zum Betreuungsbeefinden von Kleinert, 2012.
- Idealerweise sollten alle Fragen möglichst weit auf der rechten Seite beantwortet worden sein. Je weiter rechts, desto besser die Beziehungs- und Betreuungsqualität.
- Insbesondere die letzten drei Fragen sind wichtige Voraussetzung für die Motivation der Teilnehmenden. Je besser sich diese fühlen, desto höher die Motivation bei dieser und weiterer Maßnahmen.
- Bewerten viele Teilnehmende die Beziehungs- und Betreuungsqualität auf der linken Seite der Skala, so sollte ein Gespräch mit den für die Maßnahme verantwortlichen Betreuungspersonen über mögliche Gründe für diese Bewertung gesprochen werden. Erhalten die gleichen Betreuungspersonen über mehrere Maßnahmen hinweg keine guten Resultate, so sollten Konsequenzen folgen (z.B. pädagogische Schulung der Betreuungspersonen bis hin zum Austausch der Personen).

Respektvoller Umgang miteinander (Frage 5 und 6)

- Diese Fragen wurden erstellt auf der Grundlage des Fragebogens der Studie »Safe Sport« (Allroggen et al., 2017).
- Frage 5 behandelt mehrere Formen von Gewalt, die zwischen einzelnen Personen oder Personengruppen stattfinden kann und in einer Organisation bzw. einem Verband nicht geduldet werden sollte.
- Frage 5a behandelt psychologische bzw. emotionale Gewalt, 5b körperliche Gewalt und die Fragen 5c bis 5e sexualisierte Gewalt. Alle diese Gewaltformen können für die Betroffenen schwerwiegende und zum Teil lebenslange Folgen haben, daher sollten auch vermeintlich „leichte“ Fälle von Mobbing oder Ausschluss aus einer Gruppe ernst genommen werden.
- Sind laut Fragebogen eine oder mehrere Personen von Vorfällen betroffen, so empfehlen wir eine möglichst sofortige Rücksprache mit der zuständigen Ansprechperson (z.B. für Kinderschutz) in Ihrer Organisation. Falls Ihnen diese Person nicht bekannt sein sollte, wenden Sie sich an das Notfallteam des DKV.
- Es wird empfohlen, alle Fragen in diesem Abschnitt zu stellen/keine auszulassen. Insbesondere bei diesen Fragen ist es wichtig, dass die Anonymität aller Personen gewährleistet ist, siehe auch die grundsätzlichen Anmerkungen zu Beginn (unter Umständen lieber Alter und Geschlecht nicht abfragen, wenn z.B. eine Person ein anderes Alter oder Geschlecht als die anderen hat).
- Frage 6 muss nicht gestellt werden, wenn es im eigenen Verband/der eigenen Organisation keinen Ansprechpartner für Vorfälle dieser Art gibt. Es wird jedoch dringend empfohlen, mindestens eine zentrale Person für Beschwerden zu haben, die auch allen Teilnehmenden bekannt ist (bspw. Notfallteam des DKV).
- Der Abschlusstext (nach Frage 6) zu den Hilfsangeboten sollte in jedem Falle beibehalten werden, auch wenn nur einzelne Fragen aus diesem Block verwendet werden sollen.

Motivationales Klima (Frage 7)

- Beim motivationalen Klima geht es darum, ein für die Teilnehmenden positives Lernklima zu schaffen, um sie bestmöglich zu motivieren. In der pädagogischen Psychologie kennt man hierzu sechs verschiedene wichtige Aspekte, das so genannte TARGET-Programm (Woolfolk, 2012). TARGET ist ein Acronym aus den Bereichen:
 - T „Task“ = Aufgabe: Aufgaben sollten so gestellt werden, dass sie für alle Teilnehmenden eine angemessene Herausforderung darstellen

- A „Autonomy“ = Entscheidungsfreiheit: die Teilnehmenden sollten ein gewisses Maß an Entscheidungsfreiheit und eigener Gestaltungsmöglichkeit bekommen sowie in wichtige Entscheidungen eingebunden werden
- R „Recognition“ = Wahrnehmung/Anerkennung: alle Teilnehmenden sollten möglichst die gleiche Menge Aufmerksamkeit von den Betreuungspersonen bekommen, um sich optimal entwickeln zu können
- G „Group“ = Gruppenarbeit: Arbeits- und Übungsgruppen sollten immer wieder neu zusammengestellt werden und verschiedene Fähigkeiten durchmischt werden, damit alle Teilnehmenden immer wieder neue Anregungen erhalten
- E „Evaluation“ = Bewertung/Regeln: Bewertungsrichtlinien und Regeln sollten zu Beginn klar kommuniziert werden und anschließend auch für alle Personen gleichermaßen gelten und konsequent eingehalten werden
- T „Timing“ = Zeitplanung: alle Teilnehmenden sollten ausreichend Zeit bekommen, sich mit den Übungen und Aufgaben auseinanderzusetzen
- Die hier verwendeten Fragen beziehen sich auf diese sechs Aspekte in der hier genannten Reihenfolge.
 - Die Teilnehmenden sollten die Fragen möglichst auf allen Bereichen weit rechts, also „genau richtig“ beantworten.
 - Bewerten viele Teilnehmende das motivationale Klima auf der linken Seite der Skala, so sollte ein Gespräch mit den für die Maßnahme verantwortlichen Betreuungspersonen über mögliche Gründe für diese Bewertung gesprochen werden. Erhalten die gleichen Betreuungspersonen über mehrere Maßnahmen hinweg keine guten Resultate, so werden angemessene Konsequenzen empfohlen (z.B. zunächst pädagogische Schulung der Betreuungspersonen bis hin zum Austausch des Betreuungspersonals).